

Weihnachtsevangelium 5. Teil: Lukas 2, 17–20

Komposition: Rudolf Mauersberger

Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus,
welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.
Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede,
die ihnen die Hirten gesagt hatten.
Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.
Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles,
das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

Ich steh an deiner Krippen hier

für vierstimmigen Chor

von Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesulein, mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut,
nimm alles hin und laß dirs wohlgefallen.

Ansprache

III.

In dulci jubilo

Weise aus dem 15. Jahrhundert

für Bläser, Glockenspiel, Harfe, Celesta, Violoncello, Kontrabaß und Orgel

bearbeitet von Rudolf Mauersberger

Der Quempas

aus „Musae Sioniae V“ 1607 von Michael Praetorius

für Chorgruppen, Bläser, Harfe, Celesta, Violoncello, Kontrabaß und Orgel

bearbeitet von Rudolf Mauersberger

(Die Aufstellung der Kruzianer in vier Gruppen symbolisiert die Ausbreitung der Weihnachtsbotschaft in alle Himmelsrichtungen, d. h. sie gilt dem ganzen Erdkreis.)

Quem pastores laudavere,
quibus angeli dixere,
absit vobis jam timere,
natus est rex gloriae.

Den die Hirten lobeten sehre
und die Engel noch viel mehre,
fürcht euch fürbaß nimmermehre,
euch ist geboren ein König der Ehrn.

Heut sind die lieben Engelein in hellem Schein erschienen bei der Nacht den Hirten,
die ihr Schäfelein beim Mondenschein im weiten Feld bewachten.

„Große Freud und gute Mär woll'n wir euch offenbaren,
die euch und aller Welt soll widerfahren.“

Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt des Vaters Zorn.

Ad quem reges ambulabant
aurum, myrrham thus portabant,
haec sincere immolabant
nato regi gloriae.

Zu dem die Könige kamen geritten,
Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie mitte.
Sie fiel'n nieder auf die Knie:
Gelobet seist du, Herr, allhie.